Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 30=50 (1884)

Heft: 9

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine

Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXX. Jahrgang.

Der Someig. Militarzeitschrift L. Jahrgang.

Basel.

1. März 1884.

Nr. 9.

Erscheint in wöchentlichen Rummern. Der Breis per Semester ist franko burch bie Schweiz Fr. 4. Die Bestellungen werden birekt an "Benno Schwabe, Perlagsbuchhandlung in Basel" abressirt, der Betrag wird bei ben auswärtigen Abonnenten burch Rachnahme erhoben. 3m Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an. Berantwortlicher Redattor: Dberftlieutenant bon Elgger.

Inhalt: Das elettrifche Licht im Kriegsbienfte. — Die Landoperationen im fübameritanischen Kriege. (Fortfetjung.) - Die Befestigungen ber Schweiz. (Schluft.) - Gibgenoffenschaft: Unterrichteplan fur bie Unteroffiziere. Schieficulen ber Infanterie, 1884. Bernifche Bintelriedftiftung. - Bibliographie.

Das elektrische Licht im Ariegsbienste.

Wer die Fortschritte ber elektrifchen Industrie im letten Sahrzehnt verfolgt hat und fich die verhältniß. mäßig geringen Berbefferungen vergegenwärtigt, bie noch erftrebt merben, der wird bemerkt haben, bag wir vielleicht an einer Phase ber Rultur angelangt find, welcher bie Gleftrigitat ihren Stempel aufdruden wird, bag wir, furz gefagt, einem bemerkenswerthen Umichwung vieler Berhaltniffe burch die neue Erfindung entgegengeben.

Auch das Rriegswejen, bas immer ber getreus liche Spiegel ber zeitweiligen Rultur gemefen ift, hat fich ber machtigen Entwicklung ber Gleftrigitat gegenüber nicht paffiv verhalten. Brauchen mir heutigen Tages icon in ben Armeen fammtlicher Großmächte diese Kraft zu den verschiedensten Zwecken, fo ift es u. A. mehr als mahricheinlich, daß durch dieselbe der Kampf um Festungen eine mesentliche Beranderung erleiben mirb. Es mirb mahrscheinlich bereits in Rurzem möglich fein, bes Nachts bas Vorterrain einer Festung fo meit elektrisch zu beleuchten, bag ber Angreifer, ber bisher unter bem Schute ber Dunkelheit fich allmählig gegen bie Befestigungen heranarbeitete, sich baburch veranlagt feben wirb, auf eine andere Beife die Eroberung ber Festung zu versuchen. Die Frangofen haben elektrische Leuchtapparate mit einer Tragmeite von 7 und zum Ruftenschutz fogar von 30 Rilo: metern. Die beutsche Armeeverwaltung hat bis jest noch feine Daten über die Ginführung elektrifder Maschinen 2c. veröffentlicht, es fteht jedoch fest, baß fie auch diesem Gebiete kriegerischer Thatigkeit ein energisches und erfolgreiches Augenmert jugemen= bet bat.

Denken wir uns die elektrischen Unlagen ähnlich organisirt wie die Telegraphen. Denken wir an

Mafdinen und endlich feste Stationen, welche burd Panger geschütt find, fo tann, ba Alles jett icon im Bereich ber Möglichkeit liegt, die 3dee eines emigen Tages bei belagerten Festungen, sowie bei provisorischen Befestigungen und Feldschanzenspftemen nicht mehr fern von ihrer Verwirklichung fein. Es kommt dazu, daß man das elektrische Licht überall gern ba in Festungen gur Anwendung bringt, mo feuergefährliche Begenstanbe, wie in Munitionsraumen und Bulverichuppen, aufgespeichert find. Gin Gleiches gilt von ber Beleuchtung von Safen, Wallgangen, Graben, Poternen und Aehnlichem mehr. hier tann man nur mit Freuden ein Licht begrugen, bas viel heller als die bisher benutten brennt, meniger Arbeit - tein Buten ber Glafer, Reinigen ber Dochte, Fullen ber Delbehalter erfordert und fich im Gegensat zum Gas mit Leich. tigkeit in jedem betachirten Fort anbringen läßt.

Aehnlichen Bedingungen wie die Festungen und Befestigungen überhaupt sind die Kriegsschiffe unterworfen. hier finden mir deshalb bereits die elektrifche Beleuchtung als Erfat fur bas Tageslicht in ben beiden eben beschriebenen Arten vertreten. Da bie Schiffe viel kleiner find als jene, fo wird bas Umgeben berfelben mit einem Licht. franze ichon heute praftifch burchgeführt. Auch hier ift es aber wieder ber Bertheidiger, ber ben meiften Rugen aus ber neuen Erfindung gieht. Bunachft fei hier nur erwähnt, daß in Panzerthurmen die elektrischen Lampen bis jest die einzigen find, welche nicht beim Abfeuern ber Geschütze burch ben ge= maltigen Luftbrud erloschen. Das trifft also Feftungen und Rriegsichiffe gleichermagen. Lettere vermögen fernerhin burch Unwendung biefer Be= leuchtung feindliche Torpedoboote rechtzeitig zu ent= beden und unichablich zu machen.

Festungen und Schiffe nuten aber bas elettrifde Licht Schutz und Sohlraume fur die transportablen I noch in einer anderen Art aus, nämlich als Signal-